

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



www.sac-einsiedeln.ch



Clubnachrichten

SAC Sektion Einsiedeln

November / Dezember 2022 | Nr. 6, 43. Jahrgang

Auffellen und Abschalten.

Jobs:
Werde Teil des
Bächli Bergsport
Teams



Die Welt ist schöner da oben. Weil jeder Schritt und jeder Schwung dein Herz erfreut. Und du die Gewissheit hast, dass deine Ausrüstung deinen Zielen gewachsen ist. Auf jeder Tour. Bei allen Verhältnissen. Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch

Filiale Pfäffikon | Eichenstrasse 8 | 8808 Pfäffikon



B'ÄCHLI
BERGSPORT

Diese Anzeige gilt als offizielle Einladung zur Generalversammlung und wird deshalb allen Clubmitgliedern zugestellt.

EINLADUNG

ZUR 120. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

Freitag, 18. November 2022

Kultur- und Kongresszentrum ZWEI RABEN, Einsiedeln

Apéro: 18.30 Uhr

Beginn der Versammlung: 19.30 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 19. November 2021.
4. Jahresberichte 2022
5. Jahresrechnung per 31. Oktober 2022
6. Ehrungen
7. Wahlen
8. Jahresprogramm 2023
9. Clubfest
10. Budget 2023
11. Jahresbeitrag 2023
12. Verschiedenes

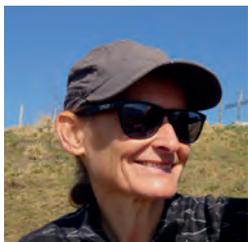
Wir laden euch herzlich zum Apéro ein und freuen uns auf eure Teilnahme an der Generalversammlung.

Der Vorstand
Sektion Einsiedeln, Schweizer Alpen-Club SAC



Editorial

In kleinen Schritten revitalisieren...



Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

An der diesjährigen Abgeordnetenversammlung stellt Stefan Goerre, SAC Zentralpräsident, fest: Dem

SAC geht es gut! Die Mitgliederzahl nimmt zu – 2021 mit einem Wachstum von 5% auf 174'000 – die Finanzen stimmen und trotz Corona und schlechtem Wetter anfangs Sommer hatten wir ein relativ gutes Hüttenjahr. Stefan Goerre ordnet daher den SAC im Zyklus von Organisationen in der «Reifephase» ein. So wunderbar dies klingt, beinhaltet es die Gefahr eines Abflauens. Um einer möglichen «Degenerations-Phase» zu be-

gegenn, sind stetige «Revitalisierungs-Phasen» nötig. Der Zentralvorstand ist diesbezüglich alert, u.a. hat er eine Statutenreform angekündigt, treibt die Digitalisierung voran, setzt auf die Klimastrategie. Gelingt es auch uns, unsere Sektion vital zu halten? Interesse, Expertise und Engagement von langjährigen und neuen Mitgliedern zu erkennen, nutzen und entwickeln? Eine kleine, aber feine Revitalisierung planen wir für unsere nächste Generalversammlung: Die Zahl der SAC-lerinnen und SAC-ler, welche nach der GV genüsslich ein Mitternachtsmenü verzehrt haben, ist in den letzten Jahren deutlich gesunken. Diesem Umstand will der Vorstand Rechnung tragen. Die Clubmitglieder sind das Wichtigste an der GV und der Vorstand möchte ihnen mit der entsprechenden Aufmerksamkeit begegnen: Wir freuen uns auf das Anstossen beim GV-Apéro! Wer im Verlaufe des Abends doch Appetit bekommt, kann sich am Dessert vergnügen oder ein spätes Häppchen zu sich nehmen.

Mit herzlichen Berg-Grüssen
Christine, Präsidentin SAC Sektion Einsiedeln

Inhaltverzeichnis

Einladung zur Generalversammlung	1
Editorial	2
Impressum	2
Der Vorstand berichtet	3
Die Tourenprogramm Nov./Dez.	3
Tourenberichte	4
Spannendes Jahr für F. Schönbächler	16
Biet – Piet	31

Impressum

© SAC Sektion Einsiedeln
Redaktion: Werner Bösch
Druck: Franz Grätzer+Co., Einsiedeln;
Auflage: 970 Expl.
Redaktionsschluss: 10. Dezember 2022
Inserate:
Christine Meier, praesidentin@sac-einsiedeln.ch

Bild auf Frontseite: Ende gut - alles gut: Innerhalb von 14 Jahren hat es die SAC-Sektion Einsiedeln geschafft, auf Sektionstouren alle 43 Viertausender der Schweizer Alpen zu besteigen. Am 4. September fiel dann als letzter Gipfel das 4478 Meter hohe Matterhorn. Zwei Seilschaften waren unter Leitung von Bergführer Urs Horath (Trachslau) am Walliser «Modeberg» unterwegs: Barbara Kälin, Peter Gyr und Hermann Guggenberger. Unser Foto auf der Frontseite zeigt die Seilschaft Gyr/Guggenberger zwischen dem Schweizer und dem mit einem Kreuz versehenen italienischen Gipfel. Herzliche Gratulation allen an diesem Projekt beteiligten Bergsteigerin-nen und Bergsteigern!

Der Vorstand berichtet

Wir können gratulieren:

Der Senior unserer Sektion, **Freimitglied Gerhard Kieffer**, Bunzlauer-Strasse 99, D-90473 Nürnberg, kann am **11. November seinen 96. Geburtstag** feiern. Gerhard ist nicht nur das älteste, sondern wohl auch das treueste Mitglied unserer Sektion. Es gibt wohl in den 71 Jahren Clubmitgliedschaft kaum ein Jahr, an dem er nicht nach Einsiedeln an die Generalversammlung angereist ist. Der Besuch der Tritthütte am nachfolgenden Sonntag gehörte frü-her auch dazu. Gerhard ist zudem ein sehr verdientes Freimitglied. Ältere Mitglieder werden sich mit Genuss an die von ihm organisierten Chilbitouren im In- und Ausland erinnern.

Freimitglied Franz Kälin, Werner-Kälinstrasse 40, 8840 Einsiedeln, feiert am **18. Dezember seinen 90. Geburtstag**. Franz – besser bekannt als «Foto-Fränzl» – hat nicht nur das Dorfleben von Einsiedeln im Bild festgehalten, auch die Fotos seiner Hochtouren in jungen Jahren sind sehr eindrücklich. Da wurden unter anderem auf Winter-Hochtourenwochen Gipfel mit Schuhen und Skiern bestiegen, mit denen wir heute nicht einmal mehr die Tritthütte erreichen würden.

Am **7. November** feiert **Josy Rhyner-Lacher**, Pfäffikerstrasse 35, 8834 Schindellegi, ihren **85. Geburtstag**. Josy, Witwe unseres verstorbenen Mitgliedes Walter Rhyner und Schwester unseres Altpräsidenten Mathias Lacher, erinnert sich gerne an die Zeit in der damaligen JO. Die Besteigung des Finsteraarhorns und die Tourenwoche in den Dolomiten bleiben ihr als bergsteigerische Höhenpunkte im Gedächtnis.

Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren der Jubilarin und den beiden Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute und beste Gesundheit.

Wir begrüssen als neue Clubmitglieder:

Einzelmitglieder: Tanja Birchler, Andy Kälin, Peter Flury und Yvonne Giger Perlungher, Einsiedeln; Hans Flury, Willerzell; Christina Baumann, Unteriberg; Philipp Holdener, Schindellegi und Eliane Kälin, Freienbach. **Familienmitglieder:** Franziska, Markus und Jonna Keller, Tamara, Roger und Andrin Kälin, alle Einsiedeln; Barbara, Bruno und Pascal Kälin, Egg SZ; John und Sonja Feuerstein, Alpthal; Guilherme de Azevedo und Carolina Gosson Jorge, Bäch.

Wir heissen alle herzlich willkommen und wünsche viele frohe Stunden mit dem SAC Einsiedeln.

Tourenprogramm November / Dezember 2022

Stammsektion

November

6.11. W:	Tour in der Umgebung	Hans Grätzer	T3
13.11. W:	Tour in der Umgebung	Felix Ochsner	T3
18.11. C:	Generalversammlung	Ch. Meier Zürcher	
20.11. W:	Neumitglieder-Apéro	Ch. Meier Zürcher	T1
25.11. S:	November-Tour	Ch. Meier Zürcher	WS

Dezember

2.12. S:	Skitour in der Gegend	Ch. Meier Zürcher	WS
4.12. C:	Etzel-Zusammenkunft	Ch. Meier Zürcher	T1
10.12. A:	Lawinenkurs Mitglieder (2 T.)	Hubert Späni	WS
15.12. S:	Rund um den Chli Aubrig	Benno Ochsner	WT2
17.12. S:	Pizzo Lucendro 2963 m.ü.M.	Gregor Ochsner	ZS

26.12. S:	Skitouren ins Weisse (5 T.)	Franz Zürcher	ZS
27.12. S:	Tisch 1968 m.ü.M.	Josef Sidler	WS
31.12. S:	Silvester-Tour	Hubert Späni	WS

Senioren

November

2.11. W:	November-Tour Tritt	Alfred Kälin	T2
9.11. W:	Tour zur Lochweid	Josef Schönbächler	T1
16.11. W:	Wanderung in der Nähe	Margrit Kälin	T2
18.11. C:	Generalversammlung	Ch. Meier Zürcher	
20.11. C:	Neumitglieder-Apéro	Ch. Meier Zürcher	
23.11. W:	Wanderung am Zürichsee.	Alfred Kälin	T1
30.11. SS:	Ibergereg	Karl Birchler	WT2



Dezember

4.12. C: Etzel-Zusammenkunft Ch. Meier Zürcher T1
7.12. W: Gueteregg Alice Kälin T2
17.12. W: Christchindlitour Furggelen Alice Kälin T2

Jugend

Dezember

2.12. C: Chlaus-Dubig Fabian Zehnder
18.12. S: Adventstour Lorenz Ochsner L

FaBe/KiBe

November

5.11. W: Schnitzeljagd/Grillfeier SAC Zindelspiz

Dezember

18.12. S: Adventstour Lorenz Ochsner L

Neubauten
Renovationen Landwirtschaftliche Bauten
Kundendienst



P. WEIBEL GmbH
Baugeschäft

Wir bauen für Sie -
mit jahrzehntelanger
Erfahrung

Ihr Kleinbetrieb
mit viel Engagement

P. Weibel GmbH Baugeschäft
Langrütistrasse 88 Tel. 055 412 36 80
8840 Einsiedeln weibebau@bluewin.ch

Tourenberichte

Mittwoch, 3. August 2022: W: Meggerwald

Leitung : Karl Birchler
Bericht : Ida Birchler
Fotos: Karl Birchler, Josef Schönbächler

Teilnehmer: 14 Clubmitglieder
Wetter : Sommer pur, heiss.



Es ist so weit: Nach zwei, drei Verschiebungen wird heute die Meggerwald-Tour doch noch durchgeführt. Mit dem ö.V. fahren wir nach Küssnacht am Rigi und los geht's auf geteerten Feldsträsschen aufwärts durch gepflegtes landwirtschaftliches Gebiet. Eine schöne Aussicht auf den Vierwaldstättersee, Rigi, Pilatus und die

Innerschweizer Alpen lässt den Hartbelag vergessen. Bei der Hochebene mit dem Wegweiser Barbrämen teilen sich die Wege. Unser Ziel ist der Weidhof und dann die Feucht- und Moorgebiete, Teufferied, Haseried, Wagenmmoos mit dem obligaten Bananenhalt, Langeried, Forremoos, Bächtelemoos und Schwerzieried. Wir



Was wäre eine SAC-Tour ohne den obligaten Schlusstrunk?!

befinden uns schon länger im schattigen Meggerwald. Hier führen viele Wege und Abzweigungen nach Luzern. Dank einer guten Routenwahl bleiben wir auf dem richtigen Weg zu unserem kühlenden Rastplatz im Wald, den wir gerne für Speis und Trank benutzen. Im letzten Teil durchwandern wir den super gepflegten Golfplatz oberhalb Meggen. Runter durch das noble Wohnquartier Salzfass zur Seeburg am Luzerner Seebecken. Vor dem Verkehrshaus löschen wir im schattigen Garten der Minigolfanlage unseren

sehr grossen Durst an diesem heissen Sommertag, bevor wir mit dem VAE wieder nach Hause reisen.

Mittwoch, 10. August 2022:

W: Albert Heim-Hütte SAC 2539 m.ü.M.

Leitung: Alice und Fredi Kälin
Teilnehmer: 25 Clubmitglieder, 1 Gast
Bericht: Marianne Niggli
Fotos: Karl Durrer
Wetter: Sonnenschein und Wolken

Pünktlich findet sich eine beachtliche Anzahl Senioren am Sennhofplatz ein und verteilt sich rasch auf die Autos. Ausnahmsweise wird mit Privatautos gefahren, weil für die Rückfahrt keine Postautoverbindung angeboten wird. In Tiefenbach am Furkapass wir zuerst im Restaurant eingekehrt. Nach dem Startkaffee mit

Gipfeli starten wir gestärkt zu unserem ersten Tagesziel, die SAC-Hütte, benannt nach dem berühmten Schweizer Geologen Albert Heim. Albert Heim wurde 1849 in Zürich geboren und war mit Maria Vögtlin verheiratet, der ersten Ärztin der Schweiz. Mit 23 Jahren war Albert Heim bereits Professor für technische und allgemeine Geologie der ETH. Er hat viele Publikationen und Gutachten erarbeitet und war bekannt für seine sehr schönen gezeichneten Profile, welche u.a. auch in den SAC-Publikationen erschienen. Neben der Geologie beschäftigte er



Die Albert Heim-Hütte SAC mit dem alles beherrschenden, 3586 Meter hohen Galenstock. Direkt über der Hütte das Gletschhorn mit dem bekannten S-Grat.

sich zudem mit der Förderung der Schweizer Sennenhundrassen. Ein weiteres Hobby waren Nahtodforschungen. Er kam zum Schluss, dass der Tod beim Absturz «subjektiv ein schöner Tod ist». Albert Heim starb im Alter von 88 Jahren.

Nach einem Aufstieg entlang des Tiefenbaches erreichen wir die Hütte auf 2549



Die Gruppe scheint von den vielen Wandermöglichkeiten beeindruckt zu sein.

m.ü.M., wo wir uns ein leckeres Mittagessen gönnen und die tolle Aussicht auf Gletscher und Berge geniessen. Nach dem Mittagessen steigt eine Gruppe zum Schafsberg auf und dann hinunter zum Ausgangspunkt, die andere Gruppe steigt direkt ab. In Tiefenbach kehren wir noch ein letztes Mal ein und sind dann nach einer flotten Fahrt bereits um 17 Uhr in Einsiedeln. Viele Dank an Alice und Fredi für diese tolle Tour!

Sonntag, 14. August 2022 – Freitag, 19. August 2022: **W: Wanderwoche Saas-Fee**

Leitung: Alfred und Alice Kälin
Teilnehmer: 31 Clubmitglieder, 2 Gäste
Wetter: vorwiegend sonnig

Sonntag, 14. August: Morgens um 7 Uhr starten wir mit 33 Teilnehmenden zur Wanderwoche nach Saas-Fee. Wir sind vorbildlich und reisen mit dem ö.V. über Wädenswil, Zürich und Visp. Hier steht das reservierte Postauto bereit, und so erreichen wir um 11 Uhr Saas-Fee. Unser Hotel Alphubel thront nur 5 Minuten vom Busterminal entfernt auf einem Hügel. Die Zimmer sind bereit, also auspacken und schon geht's zur ersten Bähnlfahrt auf die Hannig. Wir bestaunen die stark schmelzenden

Gletscher und die nahen Berge Dom, Alphubel, Allalin, etc. Auf der Terrasse des Hannig werden wir mit feinem Essen bedient. Nachher teilen wir uns in zwei Gruppen auf. Fredi macht die attraktive Wanderung nach Splissen und weiter nach Schöneck, wo der Bergweg zur Mischabelhütte abzweigt. Weiter über den Gernsweg zum Moränenhügel mit Sicht auf den Gletschersee. Via Stoffelwald geht's zur Kirche und zurück zu unserem Hotel. Die Gruppe Alice steigt ab über die Hannigalp, beim Bergbeizli Alpenblick vorbei zum Melchboden, wo wir am Alpeeli ergiebige Halt machen. Wir besichtigen noch die Theodulkapelle und deren Umgebung

und schon bald erreichen auch wir unser Hotel. (Alice)

Montag, 15. August: Höhenweg Kreuzboden bis Saas-Almagell etwa 16'500 Schritte, 280 Höhenmeter hinauf, 1000 Hm hinunter. Um 7.30 Uhr ein reichhaltiges Morgenbüffet. Wetter schön, Mischabelgruppe oben leicht verhangen. 8.52 Postauto nach Saas-Grund. Kirchenglocken läuten. Gondelbahn bis Kreuzboden P. 2400. Eringerkühe Nr. 26, 23 u.a. auf Alp mit Braunvieh zusammen. Vom Kreuzboden Blick zum Hohaas und Weitblick zu den Schneebergen. Leichter Anstieg, guter Weg, Richtung Mälliga, steinige Abschnitte (Hilfe von Werner Greter). An Lawinenverbauungen vorbei zu P. 2462 'Obere Blattenbode'. Halt. Wunderbarer Weg Weissflue P. 2479, hoch über Saas-Almagell, Sicht zur Britanniahütte, Strahlhorn und Mattmarkstausee. Über Wäng zur Almagelleralp P. 2192. Verdienter Mittagshalt mit allem Drum und Dran. Gemeinsam weiter bis Mittli Flüe P. 2036. 2. Gruppe direkter

Die Teilnehmer der Wanderwoche erlebten die dramatische Situation unserer Gletscher hautnah. Dieser Sommer war ja ganz extrem!



Das Wandern bietet so viel. Zwischendurch lässt es einen auch einmal den eigenen Gedanken etwas nachgehen.



Weg hinunter nach Saas-A., gut geführt von Alice Kälin. 1. Gruppe mit Leiter Fredi Kälin über 'Erlebnisweg' mit zwei Seilbrücken und mehreren Leitern. Sehr gut gesichert. Tolles Erlebnis. Ab Furggalden (sehr viele schwarzweiss 'gekleidete', huttragende Personen) mit Sessellift hinunter nach Saas-Almagell. Trinkhalt beim 'Pirmin Zurbriggen'. Postauto nach Saas-Fee. 18.30 Apéro gespendet von Monika Schambron. Danke für diesen schönen Tag. (René)

Dienstag, 16. August: Am heutigen Tag stand eine Bergbahn-Wandertour bei herrlichem Wetter auf dem Programm. Am Abend vor der heutigen Tour gab es einen Personenwechsel: Kari reiste arbeitsbedingt ab und Regula und Brigitte ersetzen ihn. Als erstes marschierten wir zur Bahn, die uns auf die Längflue brachte. Oben angekommen, wurden die leider schwindende Gletscherwelt und einige Viertausender bestaunt. Als bald teilte sich unsere Wanderschar in drei etwa gleich grosse Grup-

pen auf. Ein Drittel startete ganz oben, die nächste Gruppe fuhr die Strecke bis Spielboden mit der Gondelbahn runter und der letzte Gruppenteil fuhr ganz bis zur Talstation zurück. Das Ziel aller war das Restaurant Gletschergrotte. Die ersten beiden Teams wanderten runter, während die, welche ganz unten waren, einen Aufstieg zu bewältigen hatten. Nach der Mittagsverpflegung auf der sonnigen Terrasse machten sich alle zu Fuss auf zur Felskinnbahn, wo wir nach zwei Sektionen Gondelbahnfahrt die Wahl hatten, auch noch mit der Metro-Alpin zum Drehrestaurant Mittelallalin hochzufahren. Alle entschieden sich für diese moderne Variante und bei Kaffee und Kuchen

Die Gruppe bei Prachtswetter auf der Längflue ob Saas-Fee. In der Bildmitte – über dem mächtigen Feegletscher – das imposante Täschhorn 4491 m.ü.M.



wurden in gemütlicher Rundumfahrt erneut Gletscher in allen Richtungen bestaunt, ebenso die Unterhaltsarbeiten an der Sommerpiste mit Pistenfahrzeugen für das Training der Skiprofis. Zurück im Tal konnten alle frei Saas-Fee erkunden und sich mit Picknick für den nächsten Tag eindecken. (Werner Greter)

Mittwoch, 18. August: Mit dem Postauto fuhren wir zum Mattmarkstausee und wanderten bei Sonne, Wind und Regen um den grünblauen See in einer wildromantischen Landschaft. Unterhalb der grössten Schwergewichts-Staumauer Europas konnte ein Mahnmal für die 88 Arbeiter des Stausees, welche am 30. August 1965 bei einem Gletscherabbruch ums Leben gekommen sind, besichtigt werden. Nun teilten wir uns nach Lust und Laune in verschiedene Gruppen auf: Einige assen das mitgebrachte Picknick, andere eine Suppe im Restaurant und sahen sich einem Film über den Bau des Stausees an, wieder andere wanderten nach Saas-Almagell oder fuhren

mit dem Postauto zurück nach Saas-Fee. Am Abend wurde das leckere Walliser Raclette von einer Musikgruppe begleitet. Da war kein Halten mehr, die Seniorinnen und Senioren gerieten ausser Rand und Band, es wurde getanzt, gelacht und gesungen! (Marianne)

Donnerstag, 18. August: Das Postauto bringt uns nach Saas-Grund zur Talstation der Hohsaas-Bahn. Hohsaas ist der Ausgangspunkt für die Besteigung des Weissmies 4017 m.ü.M. Hier oben geniessen wir bei kühlen 4 Grad den grandiosen Ausblick auf die Viertausender Laggihorn, Weissmies und viele weitere 4000-er in der Mischabelgruppe mit dem Dom 4545 m.ü.M. in der Mitte. Die Pracht ist umso schöner, da es letzte Nacht bis ca. 3600 Meter geschneit hat. Nach einem kurzen Abstieg auf einem von Geröll gesäumten, aber gut ausgebauten Weg, erreichen wir die Weissmieshütte, wo uns ein feiner Hüttenkaffee und Kuchen serviert wird. Nach dem Kaffeehalt und einer guten Stunde Marschzeit in sehr kargem Gelände

Berge mit Genuss

Geniessen Sie mit mir, Ihrem Bergführer, unvergessliche Touren.

- Skitouren
- Klettertouren
- Hochtouren
- Gletschertrekking
- Wandertouren
- Lawinenkurse
- Kletterkurse
- Rettungskurse

Ich freue mich Sie auf Ihre Wunschtouren zu begleiten.

Franz Zürcher, Bergführer IVBV / Wanderleiter SBV
Wänibachstrasse 14, 8840 Einsiedeln
+41 (0)79 213 23 58
franz.zuercher@bergemitgenuss.ch www.bergemitgenuss.ch



sind wir am Ziel unserer offiziellen Wanderung. Ein Teil der Gruppe macht im Bergrestaurant Kreuzboden Mittagspause. Da die ersten Wolken die Bergpracht verdecken, fahren einige direkt mit der Bahn nach Saas-Grund und weiter zu Fuss auf dem Kapellenweg nach Saas-Fee. (Giusepp)

Freitag, 19. August: Nach den sonnigen oder leicht bewölkten Tagen beginnt erstmals ein Morgen mit leichtem Regen. Wir geniessen nochmals ein ausgiebiges Morgenessen und räumen dann unsere Zimmer. Wir bleiben aber noch im Saastal und starten mit einer Wanderung direkt beim Hotel Alphubel. Mit Schirm und Regenbekleidung steigen wir vorsichtig über den steinigen Kapellenweg nach Saas-

Grund ab. Dieser wurde 1708 gebaut und führt an 15 bildstockartigen Kapellen vorbei, die mit den Rosenkranz-Geheimnissen beschriftet sind. Bei der berühmten Kapelle «Zur hohen Stiege» machen wir Halt und besichtigen dieses historische Bauwerk. Ab Mittelsenru geht es dann über Zer Briggu und der Saaser Vispa entlang nach Saas-Almagell. Hier biegen wir ab und laufen über die Waldstrasse hinauf zum Restaurant Waldhüs, wo wir zum Mittagessen bestens gepflegt werden. Nach einer halbstündigen Wanderung sind wir wieder beim Hotel Alphubel, holen das Reisegepäck ab und verabschieden uns von der gastfreundlichen Hotelbesitzerin Franziska Supersaxo. (Fred)

Sonntag, 21. August 2022: **AK: Schächentaler Windgällen 2764 m.ü.M.**

Leiter: Marcel Kälin
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder
Fotos: diverse
Bericht: Miranda Ochsner

Eine kleine 6er-Gruppe traf sich um 7 Uhr am Bahnhof. Das Wetter war schön, wie gewünscht. Doch Tourenleiter Marcel «warnte» uns, der Nebel hänge dort gerne noch herum. Also hofften wir auch auf eine lokal gute Wetterlage. Beim Kauf der Fahrbewilligung fürs Mettener Butzli im Hotel Posthaus Urigen gab es auch gleich einen Kaffeehalt. Auf der nun ruppigen Strasse erreichten wir das Butzli und um halb neun marschierten wir los. Nach etwa einer Stunde erreichten wir das Alpler Tor. Unterwegs überholte uns noch der Bergführer Alex Arnold, der im Gebiet alle Touren super ausgebaut hat. An dieser Stelle ein Dank für diese freiwillige, tolle Arbeit. Hier verpflegten wir uns, bestimmten die Seilschaften und «montierten» die Kletterausrüstung. So wagten wir uns an den Einstieg. Der Fels war kalt, die



Vom Alpler Tor geht der Blick zur Tour auf die Schächentaler Windgällen.

Luft frisch und die Hände klamm. Doch mit jeder Seillänge wurden wir, die Hände und auch die Temperatur etwas wärmer. Mit Fingern, die den Fels spüren, lässt es sich schon besser klettern. Es war Vorsicht geboten, nicht alle schönen Griffe waren brauchbar, der Fels war oft sehr brüchig. Die anfangs steile Wand meisterten alle mit Genuss und Freude. Die Kletterfinken wurden wieder gegen die Bergschuhe getauscht und wir stiegen am kurzen Seil weiter. Der Nebel hüllte uns immer wieder für kurze Momente ein. Es stellten sich uns noch zwei kurze, jedoch herausfordernde Aufschwünge in den Weg. Auch diese wurden ganz einfach, mit Kletterfinken oder leichter Teamunterstützung, gemeistert. Richtung Gipfel folgten noch schöne Kraxel-Partien. Knapp nach 14 Uhr erreichten wir gemeinsam den Gipfel mit dem Kreuz und grossem Steimännli. Schnell ein Gipfelfoto im Sonnenschein, bevor wir wieder für einen Weile im Nebel verschwanden. Der Abstieg Richtung Süden verlief gut markiert und gezielt vereinfacht mit einigen fixen Stahlseilen. Ist der Sattel erreicht, kommt eine schöne Traverse auf dem Unter-Band, die in den Aufstiegsweg etwas unterhalb des Alpler Tors mündet. So erreichten wir im Nu die Autos beim Mettener Butzli. Dort konnten wir noch eine Rettungsaktion der Rega aus dem nahen Klettergarten beim Berglichopf beobachten.



Marcel and his friends alles glückliche Gesichter!

Auf der Talfahrt kauften alle noch ganz feinen Alpkäse vom «verborgenen Bergschatz». Der Verkehr auf der Axenstrasse stockte und bremste uns etwas aus. Etwas müde, aber sehr zufrieden erreichten wir um 19 Uhr Einsiedeln. Ein herzliches Dankeschön an Marcel für die Organisation und umsichtige Führung der schönen Tour.

Mittwoch, 24. August 2022: W: Gotthard

Leitung: Bernadette Dittli und Marianne Niggli
 Bericht: Hans Kälin
 Fotos: Patrizia Kafadar
 Teilnehmer: 12 Clubmitglieder (2 davon Neumitglieder)
 Wetter: optimal

Einen idealeren Tag für unsere Wanderung hätten wir nicht treffen können: fast wolkenloser Himmel, sehr angenehme Temperaturen und klare Weitsicht. Schon um 5 Uhr 45, also etwas früher als bei den meisten Wanderungen, treffen wir uns beim Bahnhof Einsiedeln.

Nach einer ruhigen und bequemen Fahrt mit dem Treno Gottardo treffen wir um 8 Uhr 30 in Airolo ein. Bevor es auf die Wanderung geht, dürfen natürlich der Morgenkaffee und das Gipfeli nicht fehlen.

Nur gerade im ersten Moment müssen wir uns an die etwas kühlere Luft gewöhnen. Aber schon nach ein paar hundert Metern Fussmarsch beginnt der/die eine oder andere zu schwitzen und entledigt sich der warmen Kleider. Nun steigen wir bergauf bis zur Krone des Staudamms Lago di Lucendro und zum Hö-

henweg über dem See. Schon hier öffnet sich eine fantastisch klare Rundschau auf den See, die umliegenden Berge und hinunter auf den Gotthardpass. Gemütlich geht's weiter bergauf und bergab. Immer wieder taucht nach einem neuen Aufstieg ein See oder Seelein auf. Kurz vor dem Lago d'Orsirora teilen wir uns in zwei Gruppen auf: Die Fitteren machen noch einen kurzen Abstecher auf den Passo d'Orsirora und die andern richten sich am Lago d'Orsirora für

die Mittagsverpflegung ein. Für Anne-Lise darf eine erfrischende Schwimmrunde nicht fehlen.

Nachdem die zweite Gruppe wieder zu uns gestossen ist und alle die Energie wieder aufgetankt haben, geht's weiter über Cascina di Giacobi-Mottolone zurück zur Staumauer Lucendo und zum Restaurant auf der Passhöhe. Es bleibt genügend Zeit für einen Most, einen Kaffee-Zwetschgen, ein Mineralwasser, eine Portion Blaubeeren, ein Bier, usw.

Mit eindrucklichen Erinnerungen fahren wir mit dem Postauto wieder nach Airolo und mit der Bahn nach Hause, wo wir um 18 Uhr 45 eintreffen. Speziell eindrucklich war für mich, sich einmal einen ganzen Tag über der Waldgrenze zu bewegen. Liebe Bernadette und Marianne, im Namen aller Teilnehmer danke ich euch für die bestens organisierte Wandertour!



Der Lago d'Orsirora eignet sich bestens für eine gemütliche Mittagspause.

Donnerstag, 25. August 2022: W: Paliis Nideri

Leitung: Edith Schönbächler
 Bericht: Christoph Schönbächler
 Fotos: Helen, Romy, Edith
 Teilnehmer: 9 Clubmitglieder
 Wetter: schön und warm

Paliis Nideri? Noch nie gehört. Tönt irgendwie fern und exotisch. Diese Örtlichkeit war wohl spontan vielen kein Begriff und veranlasste zu einer Google-Befragung. Ein spannender Übergang von Walenstadtberg nach Alt St. Johann

im Toggenburg. «Pali» ist übrigens vom Vornamen Paul abgeleitet. Google weiss alles. Nach der kurzweiligen ö.V.-Anreise mit Bahn und Postauto startete die Tour bei der Reha-Klinik in Walenstadtberg. Edith, bestens vorbereitet, schlug hier einen nicht markierten direkten Zustieg zum Stöggwald ein, welcher bei einer ersten Felspassage endete. Ab hier startete der blau-weiss markierte Bergwanderweg und Handeinsatz war gefragt. Ein toller Weg mit gu-

ten Absicherungen. Immer wieder bot sich eine herrliche Sicht ins Sarganserland. Bei Punkt 1628 trafen wir auf den Schrina-Obersäss-Weg. Ab hier startet der Züsler-Highway, welcher vor einiger Zeit saniert worden ist, aber nicht zum offiziellen Wanderwegnetz gehört. Bevor es im Schottergelände steil aufwärts ging, bestaunten wir die imposanten und steilen Felswände des Brisi und Zuestoll. Der Züsler-Highway führte uns direkt unter die Brisiwand. Entlang der Felsen auf schmalen Pfaden weiter in Richtung Zuestoll - bei Nässe oder Restschnee nicht zu empfehlen. Einzelne Passagen sind mit Seilen entschärft. Nach einer kurzen, steilen Kettenpassage erreichten wir den Uebergang Paliis Nideri 2009 m.ü.M. – ein herrlicher Ort mit wunderbarem Blick ins Toggenburg und zum Säntis.

Nach der verdienten Mittagspause nahmen wir den Abstieg zur Selamatt in Angriff. Der Geröllweg schlängelt sich zwischen Brisi und Zuestoll ins Tal. Die von Edith erwähnte T4-«Stöcke-Runter-Werf-Passage» war weit und breit nicht zu sehen. Hatte ich mich verhöhrt? Aber nein! Beim Rüggli war steiles Absteigen angesagt, die Stöcke eher Hindernis als Hilfe.

Die Gelegenheit zur Einkehr beim Berggasthaus Selamatt liessen wir uns selbstverständlich nicht nehmen. Eine gute Gelegenheit, um den Durst zu stillen und auf einen tollen Wandertag anzustossen. Via Alt St. Johann und Rapperswil reisten wir glücklich und zufrieden nach Einsiedeln zurück. Vielen Dank Edith für die tolle Tourenidee und kompetente Leitung!



Tourenleiterin Edith vor dem markanten Zuestoll 2234 m.ü.M., einem der 7 Churfürsten.

Gäbe es diese praktische Sitzgelegenheit nicht, müsste man sie erfinden...



Samstag/Sonntag, 27./28. August 2022: W: Chilbitour Windgällenhütte SAC

Leitung: Barbara und Martin Kälin
Bericht: Renja Lacher
Teilnehmer: 12 Clubmitglieder, 2 Gäste
Fotos: diverse
Wetter: Samstag bedeckt, Sonntag
wunderschön

Samstag, 27.8.2022

Wie abgemacht, trafen wir uns am Bahnhof und fuhren ins schöne Urnerland. Mit der Golzerenbahn ging's hinauf und schon gab's den ersten Kaffee. Nach dieser Stärkung wanderten wir los, es war warmes und schönes Wetter. Als wir einen schönen Platz gefunden hatten,



Toll, das Gebiet rund um die Windgällenhütte SAC.

assen wir Zmittag. Danach ging's weiter und kurze Zeit später kamen wir zu unserem Ziel, die Windgällä-Hüttä. Nach einer netten Begrüssung gingen wir mit viel Hoffnung Kristalle suchen. Als es nicht so erfolgreich war, entdeckten wir eine spannende Höhle. Ausgerüstet mit Taschenlampe und keiner Platzangst ging's hinein. Es war eine lange, enge und spannende Höhle. Bevor das Wetter immer schlechter wurde, motivierten uns Martin und Barbara noch zum Klettern. Erst als der Magen knurrte,

machten wir uns auf den Weg zurück zur Hütte. Das Abendessen war sehr grosse Klasse, es gab Spaghetti mit drei verschiedenen Saucen. Nach dieser köstlichen Mahlzeit ging's schon ins kuschlige Bett.

Sonntag, 28.8.2022

Am nächsten Morgen begrüsst uns schon die freundlichen Lamas und das schöne Wetter. Nach dem Frühstück brachen wir auf, um das Schwarz Stöckli zu erklimmen. In drei Seilschaften kletterten wir mit grösstem Vergnügen auf den Berg. Oben angekommen, hatten wir eine wunderschöne Aussicht auf die umlie-



Konzentriert geht es vom Unteren Furggeli 2487 m.ü.M. in Richtung Schwarz Stöckli.

genden Gletscher und natürlich auf die Grosse Windgällen. Den Abstieg meisterten wir gut, aber vor uns lag noch ein weiter Weg hinab zur Golzerenbahn. Auf dem Weg begegneten wir dem Nebel, der langsam hinaufstieg. Bei der

Golzerenbahn angekommen, fuhren wir wieder hinunter ins Tal. In einem schönen Café gab's noch eine Glace zur Erfrischung. Mit dem Auto ging's dann mit schönen Erlebnissen wieder nach Hause.

Sonntag, 28. August 2022: SK: Klettergarten Lutersee

Leitung: Marcel Schönbächler
Teilnehmer: 3 Clubmitglieder
Wetter: sonnig, heiss
Fotos: diverse
Bericht: Andy Strickland

Nördlich des Oberalppasses sind reichliche Klettermöglichkeiten in kurzer Gehzeit erreichbar. Wir steigen zum Lutersee auf; kurz darüber steht eine breite Wand, die Lutersee-Platten, mit vielen Einseillängen-Routen in gut strukturiertem Granit. Wir arbeiten konsequent von links nach rechts und absolvieren viele Routen. Als Dreier-Gruppe ist es sehr entspannt; nach einmal Sichern und Klettern bekommt jeder eine Pause und kann diesen sonnigen Platz einfach geniessen oder das Geschehen am Eidgenössischen Schwingfest live online verfolgen.

Der See unten uns ist verlockend; wir sehen einige Badende im Lauf des Tages. Aber bis wir mit Klettern fertig sind, wird es doch etwas zu kalt. Wir lassen das, laufen zurück zum Auto am Oberalpsee und kehren auf dem Heimweg im Restaurant Metropol im Andermatt ein. Danke Marcel, es hat Spass gemacht.

Man staunte nicht schlecht, welch rassige Aufstiege dieser Klettergarten ermöglicht.



Dienstag, 30. August 2022: W: Handgruobi Oberiberg

Leitung: Ida Birchler
Bericht, Fotos: Karl Birchler
Teilnehmer: 11 Clubmitglieder
Wetter: sommerlich und sonnig

Nach längeren Touren in Nah und Fern und der gelungenen Tourenwoche in Saas-Fee steht heute eine wetterbedingt vorgeschobene, kürzere Wanderung in heimatlichem Gebiet auf dem Programm. Ziel der umsichtigen Leiterin

SPANNENDES 2022 FÜR FRANZISKA SCHÖNBÄCHLER



Mit dem Gewinn der Bronze-Medaille an den Eiskletter-WM in Saas-Fee, der Teilnahme im SAC-Expeditionsteam, der Besteigung der geschichtsträchtigen Eiger-Nordwand und der erfolgreichen Abschluss-Expedition in Grönland geht für Franziska ein erfolgreiches «Bergsteiger-Jahr» seinem Ende entgegen.

Am diesjährigen Herbstanlass, einmal mehr von Vize-Präsidentin Edith Schönbächler organisiert, hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die alpinen Tätigkeiten der in Bern wohnhaften und arbeitenden Willerzellerin zu informieren. Da dieser Anlass nach Redaktionsschluss der SAC-Clubnachrichten stattgefunden hat, werden wir darüber in der nächsten Ausgabe berichten.

Hier noch einmal ein paar Bilder, welche an die «Grosstaten» von Franziska erinnern sollen:

Alpinismus an zentraler Stelle

w.b. Die 25-jährige Franziska Schönbächler ist im SAC Einsiedeln «alpinistisch gross geworden». Schon früh hat sich gezeigt, dass da ein grosses Talent in den Bergen unterwegs ist. Für die grossgewachsene WM-Dritte im Eisklettern ist klar, dass der Alpinismus in ihrem weiteren Leben an vorderster Stelle stehen wird. Sie meint ganz offen: «Ich arbeite gerne.» Trotzdem ist es ihr Ziel, die «beste Schweizer alpine Eis- und Mixedkletterin zu werden». Um mehr Zeit zur Verfügung zu haben, reduziert sie ihr Arbeitspensum in einem Berner Garten- und Landschaftsbau-geschäft, wo sie im Bereich «Bauführung» im Büro tätig ist. Auf die Frage, ob sie schon bald die Ausbildung zur Bergführerin in Angriff nehme, reagiert sie so: «Das ist im Moment noch offen, obwohl es ein mögliches Ziel sein könnte.» Mit ihrem eindrücklichen Leistungsausweis wäre das natürliche eine sehr realistische Option.





Wandern in heimatlichen Gefilden – auch ganz toll. Hier passiert die Gruppe die Alpwirtschaft Zwäcken.

Ida Birchler ist es, etwas mit dem Ibergeregg-Bus zu unternehmen. Dieser erschliesst ein recht grosses Tourengebiet, hat jedoch ums Überleben zu kämpfen. Nach neueren Berichten soll diese Linie Unteriberberg-Schwyz jedoch

ab 2023 wieder ins Autobusnetz SZ aufgenommen werden. Also: mit ö.V. bis Unterberg, Guggelstrasse, Umsteigen in den Ibergeregg-Bus und über die Ibergeregg bis zur Handgruebi. Leider Wirte-Ruhetag und somit sofort Beginn der Wanderung. Zuerst durch den Chlotereliwald, sehr gut angelegt, teils neu ausgebaut und angenehm Höhe gewinnend. Nach dem Wald kurz etwas mühsamer über den Gross Boden, im Winter die Abfahrtspiste vom Brännelstock. Dann aber wieder abwechslungsreich über das Studenried, Chlöstlerli und auf einem Alpweg ist man plötzlich auf der Müsliegg. Hier wird das Mittagspicknick ausgepackt und erst nachher gönnen wir uns einen Kafi halt im Zwäcken. Den Weiterweg zurück zur Ibergeregg

und über den Alten Schwyzer Weg kennen jedoch wieder alle und schon um 14.20 Uhr können wir ab Oberberg-Laucheren den Retourbus besteigen. Toll - und so haben wir genügend Zeit zu einem Schlusstrunk by Schefer oder noch einen Chilbibesuch. Die Getränke wurden heute von unserem Jubilar Herbert Heinle verdankenswerterweise übernommen. Ebenso gehört ein Dank an die Tourenleiterin.

Donnerstag, 1. September 2022: W: Bockmattlistock 1932 m.ü.M.

Leitung: Hans Grätzer
 Bericht: Romi Zehnder
 Fotos: Hans, Romi, Remi
 Teilnehmer: 5 Clubmitglieder
 Wetter: neblig und sonnig

Wir besammelten uns auf dem Sennenhofplatz und fuhren mit dem PW nach Innerthal, wo wir unsere Wanderung Richtung Schwarzenegg zur Bockmattlihütte starteten

Nach einer kurzen Rast liefen wir steil hoch, via Chälen, zum Bockmattlipass und weiter entlang des Grates zu unserem Ziel dem Bockmattlistock. Passend zum meteorologischen Herbst-

beginn schlich der Nebel überall herum. So kam es, dass wir nicht das ganze Bergpanorama auf einmal entdecken konnten, sondern es kamen abwechslungsweise einzelne Berge zum Vorschein. Und das war auch recht spannend.

Nach der Mittagspause erfolgte der Abstieg auf der gleichen Route, jedoch kein bisschen eintönig. Auf dem Weg nach unten machten wir wieder ganz andere Entdeckungen als beim Aufstieg. Auch konnte uns Hans, als begeisterter Kletterer, einiges über die berühmten Bockmattli-Kletterberge erzählen.



oben: Die Gruppe hat soeben den Bockmattlistock erreicht. Wolken sind dabei ihre treuen Begleiter.

links: Diese Leiter habt ihr aber nicht etwa auf den Gipfel getragen?!

So endete unsere Tour im Eiltempo. Und natürlich durfte der Schlusstrank im Gasthaus Stausee nicht fehlen.

Danke, Hans, für die lässige Tour!

Freitag-Sonntag, 2.–4. September 2022: **MB: Bike-Weekend Lenzerheide**

Leitung: Othmar Birchler
Bericht: Gregor Ochsner
Fotos: Erwin Kälin
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder, 1 Gast
Wetter: Freitag schön, Samstag
Regen, Sonntag schön

Wie in vielen Jahren zuvor steht auch heuer Anfang September ein Bike-Highlight an: Othmis Bike-Weekend. Zu zehnt treffen wir uns am frühen Freitagmorgen und verladen unsere Mountainbikes. Othmar hat als Destination die Lenzerheide ausgewählt. Wir wollten mal schauen, ob das selbsternannte «Bike Kingdom» seinem Namen gerecht wird.

Die Bahnentour am Freitag erspart uns zwar viele Höhenmeter im Aufstieg, doch die sehr vielen Höhenmeter in der Abfahrt sorgen für müde Teilnehmer am Abend. Unsere Route ist eine Variante der «Biketicket to ride schwarz», wie sie von der ganzen Region vermarktet wird. Wir starten in Lenzerheide und fahren mit den Bergbahnen hoch zum Parpaner Rothorn. Dort startet die erste Abfahrt via Gredigs Fürggli und Älplisee nach Arosa. Nur schon für diese Abfahrt lohnt sich die ganze Tour. Von Arosa fahren wir wieder mit der Seilbahn hoch zum Hörnligrat. Die nächste Abfahrt führt uns via Urdensee, Tschierschen, Praden und Passugg bis hinunter nach Chur, wo wir uns in der Alt-



Abfahrt durch Welschtobel nach Arosa – ein echter Klassiker!

stadt bei einem feinen Mittagessen verpflegen. Von Chur aus folgt der nächste Aufstieg nach Brambrüesch. Da wir schon ziemlich spät dran sind, müssen wir auf der Abfahrt nach Churwalden Gas geben (sonst müssten wir ja noch aus eigener Kraft ein paar Meter hochfahren. Auch diese Abfahrt bietet wieder viel Trailgenuss. Zum Teil auf Wanderwegen und dann wieder auf speziellen Bikewegen führt die Route hinunter nach Churwalden. Die letzte Seilbahn bringt uns dann hoch zum Heidbüel, von wo wir via Alp Stätz nach Lenzerheide abfahren. Auf dieser letzten Abfahrt ereignet sich dann auch noch ein Sturz: Ein Teilnehmer kommt vom Weg ab und fliegt in eine Kuhweide. Der Zwickdraht, welcher sich in der Flugbahn des Teilnehmers befand, hatte noch weniger Glück und musste in einer aufwändigen Aktion wieder geflickt werden.

Die Wetterprognose für Samstag war durchgezogen und das eigentliche Wetter noch schlechter. Bereits beim Start regnete es leicht. Un-

sere Tour führte von Lenzerheide nach Süden. Zuerst fuhren wir auf einer asphaltierten Strasse durch die Dörfer Zorten, Muldain und Lain. Oberhalb von Lain wechselten wir auf eine steilere Kiesstrasse und fuhren weiter hoch bis zum höchsten Punkt bei der Bergstation Alp Nova 1981 m.ü.M. Aufgrund der vielen steilen Rampen waren insbesondere die letzten 200 Hm ziemlich fordernd. Kaum oben angekommen, setzte der Regen wieder ein und wir entschieden uns dafür, zurück nach Tgantieni hinunterzufahren,

wo wir im Berghotel der Familie Beltrametti einkehrten und auf besseres Wetter warteten, bevor wir nach Lenzerheide runterfahren konnten.

Am Sonntag stand das Highlight des Wochenendes auf dem Programm: das Welschtobel. Wir starteten wieder gegen Süden und fuhren bis nach Alvaneu Dorf, wo der lange Aufstieg zur Furcletta begann. Bis zur Alp da la Creusch 2272 m.ü.M. ist der Aufstieg noch gut fahrend zu bewältigen, danach folgen immer mehr Schiebe- und Tragepassagen. Die Abfahrt durchs Welschtobel macht die Mühe aber gleich vergessen. Zuerst etwas technisch, danach mehr und mehr flowig führt der Trail bis hinunter nach Arosa. In der Badi von Arosa stärken wir uns mit einem kleinen Imbiss. Mit Unterstützung der Seilbahn ging es hoch bis zum Hörnligrat und von da aus via Urdenfürggli zurück nach Lenzerheide. Die Abfahrten vom Urdenfürggli nach Scharmoin und von da hinunter nach Lenzerheide sind dabei extra für Mountainbiker gebaute Trails und machen sehr viel Freude. Unser Fazit: Das «Bike Kingdom» trägt den Namen nicht zu Unrecht!

Samstag/Sonntag, 3./4. September 2022: **H: Projekt 4000 Matterhorn 4478 m.ü.M.**

Leiter: Urs Horath (Bergführer)
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder
Bericht: Urs Horath
Fotos: Urs Horath
Wetter: neblig, sonnig

Der Zeitpunkt für die Besteigung des Matterhorns war super. Einen Tag zuvor mussten sich die Bergführer teils durch 25 cm Neuschnee kämpfen. Da die grösseren Schneean-sammlungen nur im Bereich des Daches waren, sollte es kein Problem werden. Am Morgen, als wir von der Hütte mit 21 anderen Bergführern und ein paar führerlosen Seilschaften starteten, war das Wetter neblig und die Steine z.T. etwas feucht. Aufgepasst also! Wir kamen gut voran, da sich die Gipfelstürmer gut auf der Route verteilten, die einen etwas langsamer und die anderen etwas schneller. Am Solvay-Biwak lichte-te sich der Nebel und wir konnten die Mor-gensonne immer wieder zwischen dem Nebel geniessen. Die Kletterei mit den Steigeisen ab dem Biwak war zuerst etwas gewöhnungs-bedürftig, man gewöhnte sich aber ziemlich schnell daran. Der weitere Aufstieg bis zu den oberen fixen Seilen ging ziemlich flott voran. Ab da kamen aber schon die ersten Gruppen wie-der runter. Wenn man von aussen zuschauen würde, denkt man, das sei ein riesiger «Seil-salat», das gehe gar nicht: Die einen kommen von oben, die anderen von unten, zwei Seile drüber, eins drunter; aber wenn mal der eine wartet und dann der andere, geht das schon. Oben auf dem Dach konnten wir dann wieder gemeinsam am kurzen Seil die letzten Meter zum Gipfel hochlaufen, vorbei an der Statue des Hl. Bernhard zum Schweizer und italie-nischen Gipfel. Wir waren über den Wolken, es war erstaunlich warm und zu allem hatten wir den Gipfel für uns alleine. Erst nach ca. 20 Minuten kamen die nächsten Seilschaften. Das Spiel zwischen Sonne und Nebel in diesen Di-mensionen war atemberaubend. Jetzt war aber erst Halbzeit und wir wussten, dass uns noch ein langer Abstieg erwartet. Ein verrirtes Pär-chen war noch froh, dass sie uns angetroffen

haben, so konnten sie uns etwas folgen beim Abstieg. In der Hörnlihütte tranken wir noch ei-nen Kaffee, bevor wir nach Hause fuhren. Ein erfolgreicher und schöner Abschluss des 4000-er Projekts.



Das typische Matterhorn-Gelände: technisch eher einfach, dafür «heikel»; es verlangt sauberes Gehen meist am kurzen Seil.

Mittwoch, 7. September 2022: W: Vogelwaldtobel

Leitung: Margrit Kälin
Bericht: Alfred Kälin
Teilnehmer: 14 Clubmitglieder
Fotos: Alice Kälin
Wetter: anfangs bedeckt, dann sonnig



Sonne und lässt uns die zweifelhaften Wetterprognosen vergessen. Nach einer kurzen Verschnaufpause geht es weiter zum Aussichtspunkt Näbekenfirst 1566 m.ü.M. Hier, beim Gipfelkreuz, machen wir einen ausgiebigen Mittagshalt und geniessen den Proviant aus unserem Rucksack. Die Rundsicht ist grandios, einzig ein paar weisse Wolken schmälern den Blick etwas ein. Über den Grossbrechenstock und die Brüschrainhöchi geht es weiter. Entlang des sonnigen Fusswegs werden Brombeeren genascht und sogar Pilze gepflückt. Auf der Terrasse des Bergrestaurants Haggenegg lässt man es dann gemütlich sein. Herzlichen Dank an Christa für die gespendete Runde. Nun beginnt der Abstieg zur Postauto-Haltestelle Malosen. Einige kehren auf dem Heimweg noch im Rest. Burg zu einem Schlusstrunk ein. Margrit, danke für die Leitung dieser schönen Tour.

Bald ist die Haggenegg erreicht, wo die Gasthaus-Terrasse zum Verweilen einlädt.

Soeben dem Postauto entstiegen, geht es im gleichmässigen Schritt Richtung Vogelwaldtobel.

Das Wetter brachte über Nacht viel Regen und macht auch am Morgen einen unfreundlichen Eindruck. Einige Teilnehmende hatten sogar eine Absage erwartet. Aber das Wetter entwickelt sich prächtig mit viel Sonnenschein und angenehmer Wärme. Mit dem Postauto fahren wir bis Alpthal-Schnüerlismatt, dann beginnt der steile Aufstieg durch das Vogelwaldtobel. Der gut angelegte Wanderweg ist durch den nächtlichen Regen aufgeweicht und an verschiedenen Stellen ziemlich sumpfig. Auf der Alp Chli Tändli zeigt sich bereits die



Sonntag-Samstag, 11. - 17. September 2022: W: Wanderwoche Val Stura

Leitung: Franz Zürcher
Teilnehmer: Eppler Patrizia, Jung Bea, Kälin Sepp, Kälin Ruth (Frau von Kälin Marcel, Walhalla), Catti Judith, Tochter von Huttli Wal- ti, Schmid Elsbeth (Sektion Brugg)

11. September 2022: Anreise mit 2 Autos. Auto 1 via Tessin - Turin - Cuneo - Sambuco. Auto 2 via Martigny - Aosta - Turin - Cuneo - Sambuco. Frühzeitig zum Apéro erreichen wir Sambuco, wo ein exzellentes Nachtessen zelebriert wird.

12. September 2022: Als erste Wanderung nehmen wir den Monte Nebius 2600 m.ü.M. als Überschreitung unter die Füsse. Von Sambuco laufen wir zum Colle Chiardoletta und weiter zum Colle Neraissa 2018 m.ü.M. Ab da geht es steil hoch (zum Teil Stägerä) bis zum Gipfel des Monte Nebius 2600 m.ü.M. Eine ausgiebige Gipfelrast mit feinem Znüni und einer fantastischen Fernsicht zum Monte Viso, dem Grand Paradiso und vielen andern bekannten Bergen lassen manch vergangenes Erlebnis im Geiste hochkommen. Der Abstieg geht auf die



*Bei tollem Wetter auf der Sant'Anna-Rund-
tour.*



Nordseite zum Colle Moura della Vinche, weiter zum Colle Serour und zum Gias Mure 1845 m.ü.M. Weiter ins Tal über endlose Wege nach Sambuco, wo wir um 16 Uhr wohlbehalten eintreffen.

Am vierten Tag, bei eher nassem Wetter, geht es zum ehemaligen Schmugglerdorf Ferrere.

13. September 2022: Eine kurze Anfahrt mit dem Auto bis Fontana della Regina verkürzt unsere heutige Tour um etwa 300 Hm. Gemütlich geht es über einem Fahrweg mit grobem Schotter. Je höher wir steigen, desto farbiger werden die Sträucher und Bäume. Nach genau 2 ½ Stunden erreichen wir den Gipfel des Monte Vaccia 2473 m.ü.M. Ein Gipfel, nur mit Gras



Das abgelegene Kloster von Sant'Anna di Vinadio.

bewachsen und einer herrlichen Aussicht in alle vier Himmelsrichtungen. So langsam wird der Himmel leicht überzogen und es wird etwas diesig. Der Abstieg geht über einen GTA-Weg und zählt 1300 Hm. Früh sind wir heute um 14 Uhr zurück im Tal und sind, trotz dem Holen der Autos, bereits um 14.30 Uhr beim Bier. Auch der zweite Wandertag geht mit einem feinen Nachtessen zu Ende.

14. September 2022: Der angesagte Regen kommt pünktlich nach dem Frühstück. Trotzdem fahren wir nach Villaggio Primavera, wo wir parkieren und zu unserer eher kurzen Tour nach Ferrere 1888 m.ü.M. starten, einem ehemaligen Schmugglerdorf. Leider erwischen wir den Wirtesonntag. Bis Ferrere hat es geregnet und so schauen wir kurz das Dorf an und ent-

schliessen uns, auf dem anderen Weg zurück zum Auto zu gehen. Im Nachhinein sind wir froh, dass das Restaurant geschlossen hat, fängt es doch kurz nach dem Erreichen des Autos wieder an zu regnen, und das nicht zu wenig. Den Nachmittag nutzen wir zum Trocknen der Kleider und Schuhe.

15. September 2022: Die Anfahrt geht heute zum Santuario Sant'Anna di Vinadio, dem höchstgelegenen Wallfahrtsort Europas. Eine der schönsten Wanderungen führt auf alten Kriegswegen zu historischen Passübergängen und zahlreichen Seen. Dabei umrundet man die Cimes du Lausfer im Grenzkamm und hat somit nicht nur Weitblick bis zum Mont Viso, sondern auch über die französischen Seealpen Richtung Mittelmeer. Als Abstecher bestiegen wir noch den

Cima del Lausfer 2544 m.ü.M. Trotz Bestehens der Landschaft mit all den Seen sind wir bereits nach 5 Stunden wieder beim Santuario. Ganz in der Nähe führt die Strasse über den Colle della Lombarda 2351 m.ü.M. hinüber nach Frankreich. Den herrlichen Tag mit wieder knallblauem Himmel beenden wir gemütlich beim Bier, dem sehr feinen Nachtessen und dem exzellenten Wein.

16. September 2022: Kurze Anfahrt nach Argentera 1680 m.ü.M., wo wir gleich neben der Kirche parkieren können. Der Aufstieg geht meistens in nördlicher Richtung, vorbei an der Sorgente Rio Roburent, dem Lago Inferiore di Roburent, dem Lago Mediano di Roburent und beinahe zum Lago Superiore di Roburent. Ab hier geht es steil zum Colle della Scaletta 2639 m.ü.M. hoch. Nun stellt sich der Berg etwas auf und man benutzt Baulichkeiten aus dem 1. Weltkrieg. Interessant ist der Durchschlupf mit Gängen, knapp so gross, dass man aufrecht

gehen kann. Nach etwa 15 Metern erreichen wir die andere Bergseite, wo man wieder gut aufsteigen kann. Nach kurzer Zeit gelangen wir zum Gipfel des Monte Scalette 2840 m.ü.M. Viele Überbleibsel der beiden Kriege zeugen von der Brutalität der Kämpfe und dem Aushaltewillen der Soldaten. Der Abstieg läuft mit

ein paar Pausen in gewohnter Manier ab. Den Tag beenden wir, wie gewohnt, beim Bier, Gelati und Kaffee. Das Essen lassen wir uns nicht entgehen und geniessen es mit einem feinen Wein aus der Gegend.

17. September 2022: Heimreise

Sonntag, 11. September 2022: SK: Bouldern mit Franziska

Leitung: Franziska Schönbächler
Teilnehmer: 8 JOs, 2 Gäste
Wetter: zuerst bewölkt und nass, dann sonnig

Mr mönd ja was Brichtä
dä dömmers üch Dichtä
Nach Besichtigung vor nasse Deponie
simmer uf de Weg zur Gallerie
hüpfä, chrüchä, schnufä, trägä
Ihwärmä und wundänä pflegä
und ez gads los
we immer es Chaos
chlettere am Stei
bis Bizeps isch brei
denn abe zum See
en schwum go ne
was wet mä no me
Gelato juheee



Auch Spass muss sein! Bouldern kennt eben keine Grenzen...



Die Power-Gruppe rund um Franziska (vorne links).

Dienstag, 13. September 2022: W: Lungern-Turren-Fluonalp OW



Eine überblickbare Gruppe mit 13 Teilnehmern war heute am Start.

Leitung: Josef Schönbächler
Bericht: Herbert Heinle
Fotos: Josef Schönbächler, Christa Triponez
Teilnehmer: 13 Clubmitglieder
Wetter: ein Sommertag

Anreise mit Bahn und Ruf-Bus bis Lungern LSB-Station. Anschliessend mit der Garaventa-Luftseilbahn hoch auf Turren, dem Ausgangspunkt der Wanderung. Wir bestaunen die Aussicht hier auf 1562 m.u.M. und geniessen die Kaffee-Einkehr. Die Tour beginnt mit einem Abstieg von $\frac{1}{4}$ Stunde bis Dündel, dann weiter auf einer Alpstrasse meist gleichmässig aufsteigend. Nach dem Eggwald gehts über Alpwiesen steil aufwärts bis Dundelegg, mit 1727 m.ü.M. der höchste Punkt der Wanderung. Nach dem Genuss der Rundsicht folgt ein kurzer, etwas ruppiger Abstieg bis Fluonalp zum Mittagshalt. Ein idealer Platz, hier auf 1538 Meter, am Fusse des mächtigen, fast drohenden Schafberges und andererseits

die weite, sehr gute Fernsicht zum Sarnersee, zum Pilatus, zur Lopperwand, zur Rigi und zum Stanserhorn. Dazu der grosszügige Gastgarten mit angenehm freundlicher Bewirtung und deftiger Kost. Der ausgedehnte Aufenthalt fordert seinen Preis: Der folgende Wanderweg führt wieder aufwärts. Vorbei an Rieben und Schwantelen, ein gleichmässig ansteigender Panoramaweg. Dann das finale Stück über steile Wiesen zum Riebensädel hoch. Hier auf 1672 m.ü.M. können wir nochmals die Aussicht geniessen, die Wetterhorn-Gruppe und die Fiescherhörner lassen grüssen. Der Abstieg beginnt mit langen Pfaden über Wiesen. Anschliessend, wieder auf der Alpstrasse zurück, schliesst sich der Rundwanderweg. Es bleibt schliesslich noch der spürbare Aufstieg zurück zum Bergrestaurant Turren. Nach $3\frac{1}{2}$ Stunden Wanderzeit mit 550 Metern Auf- und Abstieg haben wir den Abschlusstrunk mehr als verdient und sind bereit für die Heimreise. Ein langer Tag, der sich aber mehr als gelohnt hat. Ein doppelter Dank an unseren Leiter Sepp für die Organisation und die Leitung der eindrucksvollen Bergtour und für den spendierten Abschlusstrunk für ein noch anstehendes Ereignis.

Sonntag, 18. September 2022: KS: Klettersteig Krokodil >> Klettergarten Ibergeregg

Leitung: Lorenz
Ochsner

Leider kam der Wintereinbruch in höheren Lagen einige Tage zu früh und deshalb liessen die Verhältnisse am hoch gelegenen Klettersteig eine Tour nicht zu.

Da an diesem Sonntag aufgrund des Regens der vergangenen Tage auch alternative Klettersteige nicht optimal für die Durchsteigung gewesen wären, entschied sich der Tourenleiter, die

gefütterten Kletterfinken und die Kletter-Fausthandschuhe hervorzunehmen und mit der motivierten Truppe in den Klettergarten Ibergeregg klettern zu gehen.

Als erste Gruppe im Klettergarten angekommen, hofften wir auf Einsamkeit und Wärme. Die Wärme konnte man sich zu Beginn des Tages nur in Form von Sonnenstrahlen in höheren Regionen der Routen finden. Dies reichte aber nicht ewig und deshalb erfreuten sich alle am «Brötli» mit dem mitgebrachten Holz.



Eine mehr als würdige Alternative wurde mit dem Klettergarten Ibergeregg gewählt.

Am Nachmittag kletterten wir noch diverse Routen in verschiedensten Sektoren des wunderschön gelegenen Klettergartens, bevor wir dann wieder als beinahe Letzte den Rückweg zur Ibergeregg antraten. Ein toller, langer Klettertag mit einer coolen Gruppe!

Sonntag – Dienstag, 18. - 20. September 2022: W: Krönten – Spannort

Leitung: Hubert Späni
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder
Bericht: Hubert Späni
Wetter: neblig bis sonnig

Nach langem, sonnigen Sommerwetter zeigte sich genau auf dieses Wochenende hin zum ersten Mal der Herbst. Es gab bis auf ca. 1500 m.ü.M. hinunter den ersten Schnee. Geplant war, nach dem Hüttenaufstieg am Sonntag zur



Die Kröntenhütte SAC – in jeder Hinsicht eine ideale Bergunterkunft.



Nach anstrengender Stampferei mit Steigeisen auf der Schlossbergglücke angekommen.

Kröntenhütte die Übergänge Aelplilücke und Guggitalerfurgge zu machen.

Sonntag, 18.9.2022:

Wegen des zu erwartenden Schnees haben wir den Hüttenaufstieg von Erstfeld via Ellbo-

gen und Päggen gewählt. Auf der ganzen Strecke begleitete uns Sonnenschein mit Wolkenfetzen an den Bergketten entlang. Schon kurz hinter dem Dorf ging der Weg steil bergauf bis zum Bodenberg 994 m.ü.M. und noch steiler weiter zur Ellbogenalp 1325 m.ü.M. Hier kehrten wir zum Abkühlen der trockenen Kehlen ein. Wir hätten noch lange den Geschichten des pensionierten Bergführers und Hüttenwartes zuhören können, doch

leider mussten wir ja noch bis zur Kröntenhütte aufsteigen. Nach gut 5 Stunden erreichten wir diese und genossen den Ausblick in die verschneiten Hänge der Aelplilücke. Zum Nacht wurden wir von der Hüttenfrauschaft mit einem Spaghettifestival und köstlichem Dessert verwöhnt.

Montag, 19.9.2022:

Da am frühen Morgen noch Nebel um die Hütte strich, haben wir nach Bergsteigerverständnis ausgeschlafen. Es war aber kein Regen und so entschied ich mich, nach Rücksprache mit dem Hüttenwart, für eine wenig begangene und nicht markierte Route über den Hohen Seck 2075 m.ü.M. Dadurch sollten wir bis zur Schlossbergglücke ohne

Gletscherbegehung durchkommen. Zuerst stiegen wir zum Fulensee ab und dann dem Sunnig Grundbach entlang zum Hohen Seck auf. Der Wetterbericht machte uns zwar Hoffnung, dass gegen Mittag die Wolkenfetzen von der Sonne verdrängt würden, doch wir befanden uns mehrheitlich in einer sogenannten Waschküche. Auf kurze sonnige Abschnitte folgten wieder lange neblige Phasen. In den wichtigen



Die Spannorthütte SAC 1954 m.ü.M. mit dem hütteeigenen Klettergarten.

Wegabschnitten hatten wir abermals Glück und konnten das Gelände einsehen. So konnten wir uns gut orientieren und mussten uns nur gerade einmal über ein Weitergehen oder Umkehren beraten. Anfangs störte der Schnee überhaupt

nicht. Mit den Steigeisen an den Füßen hatten wir in jeder Steillage guten Halt. Je näher wir der Schlossbergglücke kamen, desto tiefer wurde die Schneespur und sonniger das Wetter. Mit vereinten Kräften wateten wir über die Felsen bis zur Lücke hinauf. Auf der Schlossbergglücke 2626 m.ü.M. angekommen, erkannten wir dann, woher der viele Schnee auf den letzten Metern kam. Der Westwind hatte allen Schnee über die Lücke geblasen. Der Abstieg zur Spannorthütte 1954 m.ü.M. war dann geradezu ein Genuss.

Dienstag, 20.9.2022:

Nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns bei herrlichem Sonnenschein auf den Abstieg. Beim Stäuber, so heisst der Wasserfall, bestaunten wir die zu Tale stürzenden, tosenden Wassermassen. Der Höhenweg zur Füreinalp eröffnete uns dann einen herrlichen Blick vom Schlossberg bis zum Titlis. Mit einem so überwältigenden Bergpanorama bleibt diese Tour noch lange in Erinnerung.

Mittwoch, 21. September 2022: W: Oberblegisee 1421 m.ü.M.

Leitung: Bernadette Dittli, Marianne Niggli
 Bericht: Alfred Kälin
 Teilnehmer: 10 Clubmitglieder
 Fotos: Hedy Triponez
 Wetter: sonniges Herbstwetter

Nach einer langen, gemütlichen Fahrt erleben wir einen wunderbaren Wandertag in der Gegend von Braunwald. Die Luftseilbahn bringt uns zum Bergrestaurant Grotzenbüel, wo wir zum Kaffeehalt einkehren. Nun beginnt die eigentliche Wanderung; es ist noch kühl, aber bereits recht sonnig. Über die Mattwaldstrasse geht es hinunter nach Unterstafel und dann auf einem gut ausgebauten Wanderweg mit leich-

tem Auf und Ab nach Altstafel und zum Aussichtspunkt Flüeboden. Hier, bei der schönen Feuerstelle mit Sitzbänken, machen wir Halt und geniessen die Aussicht auf Schwanden, das hintere Linthal und die verschneiten Berge. Durch den kühlen Wald wandern wir weiter, hinunter nach Bächli Mittelstafel, einer kleinen Siedlung mit prächtigen Alpgebäuden. Jetzt beginnt ein kurzer, steiler Aufstieg zur Bergwirtschaft Bächli-Alp. Zwei Personen verbringen hier die Mittagszeit, die anderen laufen weiter zum Oberblegisee, wo man sich aus dem Rucksack verpflegt. Bei schönstem Sonnenschein macht man es sich auf dieser Alpweide gemütlich, vor uns der idyllische Oberblegisee, über uns



Verpflegung aus dem Rucksack vor toller Kulisse mit dem Oberblegisee.

Das war ein ganz toller Wandertag im Glarnerland!

das herrlich verschneite Bergpanorama. Auf dem gleichen Weg geht es dann zurück bis zum P. 1445 und weiter über Orenplatten und Schluchen nach Braunwald, wo es noch zu einem Schlusstrunk reicht. Herzlichen Dank den Tourenleiterinnen Bernadette und Marianne für dieses schöne Wandererlebnis.



Wenn aus dem Biet ein Piet wird...



w.b. Der Gipfel im hinteren Sihltal ist nicht viel mehr als eine Weidekuppe, im Sommer ein einfacher Wanderberg, im Winter können die 930 Höhenmeter ab der Weglosen auch bei «erheblich» begangen werden. Das Biet liegt auf 1965 m.ü.M. und wird mit dem Wort «Gebiet» erklärt. Seit rund fünf Jahren steht man aber, mit tollem Blick zur Glärnisch-Gruppe und zu den Mythen, auf dem PIET.

Es war kein Ereignis, das die Welt verändert. Auf Wegweisern steht teilweise immer noch Biet. Warum der Bergnamen mit einem «P» versehen wurde, löst bei vielen Naturfreunden ein Fragezeichen aus. Die wenig markante Erhebung nordöstlich des Saaspasses oberhalb des Sihlseelis hat übrigens den Namen «Biet» behalten dürfen...

Viele Berg- und Flurnamen wurden in den letzten Jahren verändert oder gar ersetzt. Berge haben übrigens ihre Namen im Vergleich zu den Fluren und Flüssen recht spät erhalten. Bekanntestes Beispiel ist wohl das 3947 Meter hohe Agassizhorn, nordwestlicher Nachbar des Finsteraarhorns im Berner Oberland: Louis Agassiz war Naturforscher. Seine Ansicht über Rassen beim Menschen wird kritisch gesehen, weshalb 2007 vorgeschlagen wurde, den Berg in «Rentyhorn» umzutaufern. Renty war ein kongolesischer Sklave, den Agassiz untersucht hatte. 2020 wurde der Vorschlag von den drei angrenzenden Gemeinden jedoch abgelehnt.

Dass in den letzten Jahren Flur- und Bergnamen verändert oder gar ersetzt wurden, stiess nicht überall auf Freude. Man wollte bei Swisstopo (Bundesamt für Landestopografie) eine Petition einreichen. Swisstopo dazu: « Es ist eine recht komplexe Sache, wer die Kompetenz zur Namensänderung

hat.»

Früher stiegen übrigens Alpinisten immer wieder auf falsche Berge: Eine Gruppe von Bergsteigern war überzeugt, 1841 als Erste auf dem Schreckhorn zu stehen; sie befanden sich jedoch auf dem Lauteraarhorn!

Man darf gespannt sein, wie viele und welche Berge in den nächsten Jahren eine Veränderung bekommen. Im Wallis wurde das Dürrenhorn schon mal in Dirruhorn umgetauft. Lustige Namen dürfen seelenruhig so bleiben: Grosse Bischofsmütze, Saurüsselkopf, Fleischbank, Aiguille du Pissoir, Weinflaschenkopf oder Elwertätsch sind ganz besondere Namen, welche die Szene der Bergnamen beleben. Und mit PIET lässt sich doch auch leben, oder?!

Ins warme Zuhause dank...

LIENERT+EHRLER AG

Ihr Partner für Heizöl



Tel. 055 412 26 24
Fax 055 412 42 47
www.lienert-ehrl.ch

Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln

BIRCHLER

BIRCHLER HOLZBAU AG

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit
- Elementbau
- Treppenbau
- isofloc-Lizenzbetrieb

Zürichstrasse 20a
Telefon 055 412 27 65
info@birchlerholzbau.ch

8840 Einsiedeln
Telefax 055 412 78 66
www.birchlerholzbau.ch



BIO
Naturtrübes
Alpenbier

EINSIEDLER BIER

Bestellungen:
Tel. 055 418 86 86
Fax 055 418 86 87
www.alpen-bier.ch
bestellung@maisgold.ch

Bier, Wein, Mineralwasser
Obst- und Fruchtsäfte
Brauerei Rosengarten
Spitalstrasse 14
8840 Einsiedeln



Birchler Architektur AG Allmeindstrasse 17 8840 Einsiedeln www.birchler-architektur.ch

P.P.

CH-8840 Einsiedeln
Post CH AG



Ihre Druckerei für Dienstleistungen im Druckbereich

FRANZ GRÄTZER & CO

Papierverarbeitung, Buch- und Offsetdruck, Copyshop

Wir sorgen für die optimale Printumsetzung Ihrer Bedürfnisse – immer mit dem Blick auf die Machbarkeit

druckfactory.ch

einfach online, individuell, professionell. Ihr Shop zum Gestalten und Drucken.

Mythenstrasse 15, 8840 Einsiedeln

055 412 21 85, www.tuete.ch

**Berge
versetzen
können wir
nicht...**

**...wir
bauen
renovieren
sanieren
und bilden
Lehrlinge
aus...**



Franz Zürcher AG
Wänibachstrasse 14
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 22 87
info@franzzuercherag.ch
www.franzzuercherag.ch

FranzZürcher AG
Bauunternehmung